



Einführung - Bilanz der eigenen Kompetenzen

Basiskurs Physik

Schlüsselkompetenzen für ein nachhaltiges Studium

Universität Heidelberg

Abteilung Schlüsselkompetenzen und Hochschuldidaktik
des Dezernats für Studium, Lehre und Wissenschaftliche Weiterbildung

Angepasst an Inhalte des Basiskurs Physik von U. Schmidt



Themen der Sitzung

- **Was sind Schlüsselkompetenzen, warum sind sie wichtig?**
- **Wo liegen Ihre Stärken und Ihr Lernbedarf in diesem Bereich?**
- **Wie wollen wir in diesem Kurs vorgehen, welche Themen sind vorgesehen?
Was können Sie hier lernen,
wie wird Ihre Teilnahme bewertet?**



Kleingruppenarbeit

Um sich miteinander bekannt zu machen, bilden Sie bitte Dreiergruppen und tauschen sich über die folgenden Fragen aus:

- Warum habe ich dieses Fach gewählt?
- Was weiß ich über Schlüsselkompetenzen / was stelle ich mir darunter vor?
- Was erwarte ich von diesem Kurs?

Stellen Sie sich dann gegenseitig der Gruppe vor und tragen Sie die entsprechenden Stichworte für Ihren Partner auf der Wandzeitung ein.



**Was sind Schlüsselkompetenzen,
warum sind sie wichtig?**



Was sind Schlüsselkompetenzen?

Sie sind fachübergreifende Fähigkeiten

- Sie steuern den Umgang mit Anforderungen → Selbstmanagement
- Sie sind nicht an ein bestimmtes Aufgabenfeld gebunden, sondern multifunktional und persönlichkeitsnah

Sie umfassen:

- Prozedurales Wissen („Wie-Wissen“)
- Persönliche Erfahrungen und Werte
- Handlungsfähigkeit

(vgl. Weinert 2001)



Wozu Schlüsselkompetenzen?

Sie zielen ab auf Identität und Handlungsfähigkeit

- **Im Studium:**
Ausgewiesenes Studienziel („Übergreifende Kompetenzen“),
Bedingung für Nachhaltigkeit („Tiefenlernen“) und Eigenarbeit
- **Im Beruf:** „Employability“, spezielle Anforderungen an Fach-
und Führungskräfte – „soft-skills“
- **Im Alltag:** Mitwirkung und Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen



Schlüsselkompetenzen im Alltag

Gesellschaftliche Modernisierungsprozesse

Beschleunigter Wandel

Auflösung normativer Vorgaben und fester äußerer Strukturen

Erweiterung der Entscheidungsoptionen



Neue Anforderungen an das Alltagshandeln

Orientierung, Positionierung, Handlungssteuerung

„Aktives Handlungsmodell des Alltags“ (Beck)



Schlüsselkompetenzen

Grundfaktoren gelingender Alltagsbewältigung

Grundthemen der Bildung: Identität und Handlungsfähigkeit in einer offenen Lebenswelt



Schlüsselkompetenzen im Beruf

Ein Anforderungsprofil für ein Trainee-Programm in der Wirtschaft

Einschlägige Fachkompetenzen

- Gute Studienleistung
- Studienschwerpunkte / Thema der Abschlussarbeit
- Berufserfahrung / Praktika



1. Schritt:

Schriftliche
Bewerbung,
Fachinterviews

Überfachliche Kompetenzen

- Kooperations- und Integrationsfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit / Gesprächssteuerung
- Führungsfähigkeit
- Einfühlungsvermögen und Beziehungsgestaltung
- Durchsetzungs- und Überzeugungsfähigkeit
- Strukturierungs- und Problemlösefähigkeit
- Präsentationsfähigkeit



2. Schritt:

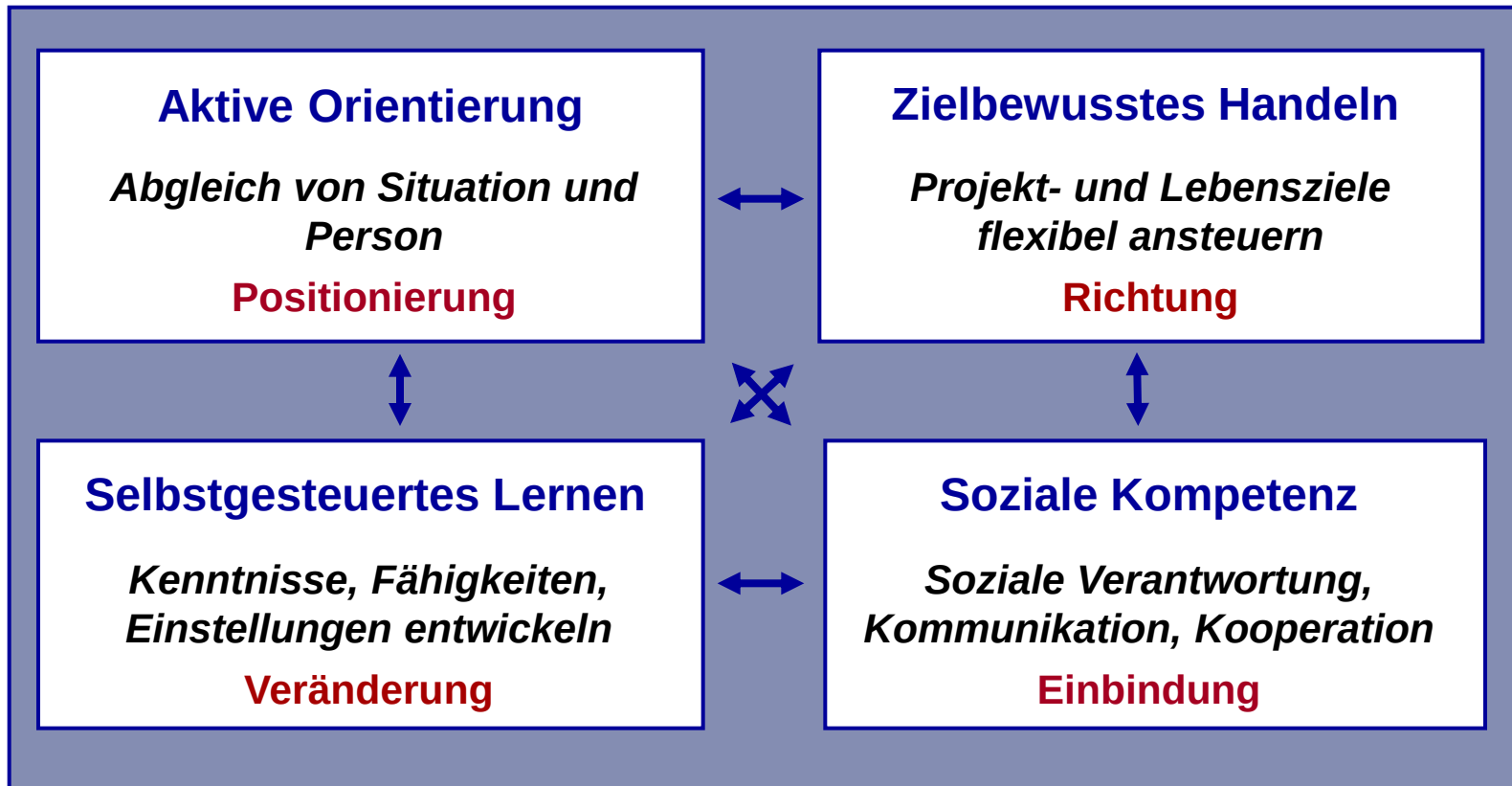
Verhaltens-
bezogene
Interviews,
Tests,
Assessment
Center



Das Heidelberger Modell der Schlüsselkompetenzen

Bildung durch Wissenschaft plus...

Persönlichkeitsbildung durch vier grundlegende Schlüsselkompetenzen



(Chur 1998 ff.)



Konkretisierung der Schlüsselkompetenzen...

für das Studium

für den Beruf

Aktive Orientierung

Sich gegenüber Herausforderungen positionieren

Ind. Ausrichtung des Studiums, Motivation, Interesse

Eigeninitiative, unternehmerisches Denken und Handeln

Zielbewusstes Handeln

Projekt- und Lebensziele verfolgen, entscheiden

Zeitmanagement beim Arbeiten, Referate und Hausarbeiten erstellen

Zielvereinbarungen, Projektarbeit, Zeitmanagement

Selbstgesteuertes Lernen

Kenntnisse und Fähigkeiten lebenslang erweitern

Aktive Eigenarbeit, nachhaltiges Lernen

Learning organisation, Innovation, Flexibilität

Soziale Kompetenz

Sozial verantwortlich handeln, kommunizieren, kooperieren

Absprachen mit Lehrenden, Teamarbeit, aktive Beteiligung

Schnittstellenmanagement, Projektarbeit, Teamarbeit, Führung



Wo sind in unserem Studiengang und speziell in den ersten Semestern diese Schlüsselkompetenzen gefordert?



**Wo liegen Ihre Stärken und Ihr Lernbedarf
in diesem Bereich?**



Über welche Schlüsselkompetenzen verfügen Sie – wo sehen Sie bei sich Entwicklungsbedarf?

- **Selbsteinschätzung anhand des Heidelberger Modells**
- **Persönliche Lernziele in diesem Bereich und Schritte dahin**

→ Arbeitsunterlage 1



Wie Schlüsselkompetenzen erwerben?

Das Leben als persönliche Entwicklung begreifen

Berufserfahrung in herausfordernden Nebenjobs

Soziale Beziehungen: Vielfalt, Austausch

Ehrenamtliches Engagement

Aktive Gestaltung der Freizeit

Auslandsaufenthalte: Interkulturelle Erfahrungen

Kurse, Trainings, Seminare besuchen

Eigene Stärken und Schwächen erkunden

→ **Lebenslanger Lern- und Entwicklungsprozess**



Wie wollen wir in diesem Kurs vorgehen?



Lernen

Selbst gesteuertes Lernen

Informationen verarbeiten, Lernprozess steuern,
Ressourcen bereitstellen

Informationsmanagement

Zeitmanagement

Work-Life-Balance, operatives Zeitmanagement,
Selbstmanagement

Umgang mit Prüfungen

Mündliche Prüfung, Schriftliche Prüfung, Bewertungsangst

Soziale Kompetenz

Kommunikation, Gesprächsführung, Diskurs, Teamarbeit



Die einzelnen Themenblöcke des Basiskurses

Einführung: Lernziele für den Kurs

Selbst gesteuertes Lernen

Zeitmanagement

Soziale Kompetenz

Informationsmanagement

Umgang mit Inhalten aus dem Internet

Umgang mit Prüfungen

Abschluss: Lernbilanz



Kleingruppenarbeit

Eigene Lernanliegen bestimmen:

Füllen Sie zunächst die Arbeitsunterlage 2 für sich aus:

- Was kann ich schon gut im Bereich der einzelnen Schlüsselkompetenz-Themen dieses Kurses?
- Wo liegt mein Lernbedarf bei den einzelnen Themenblöcken?

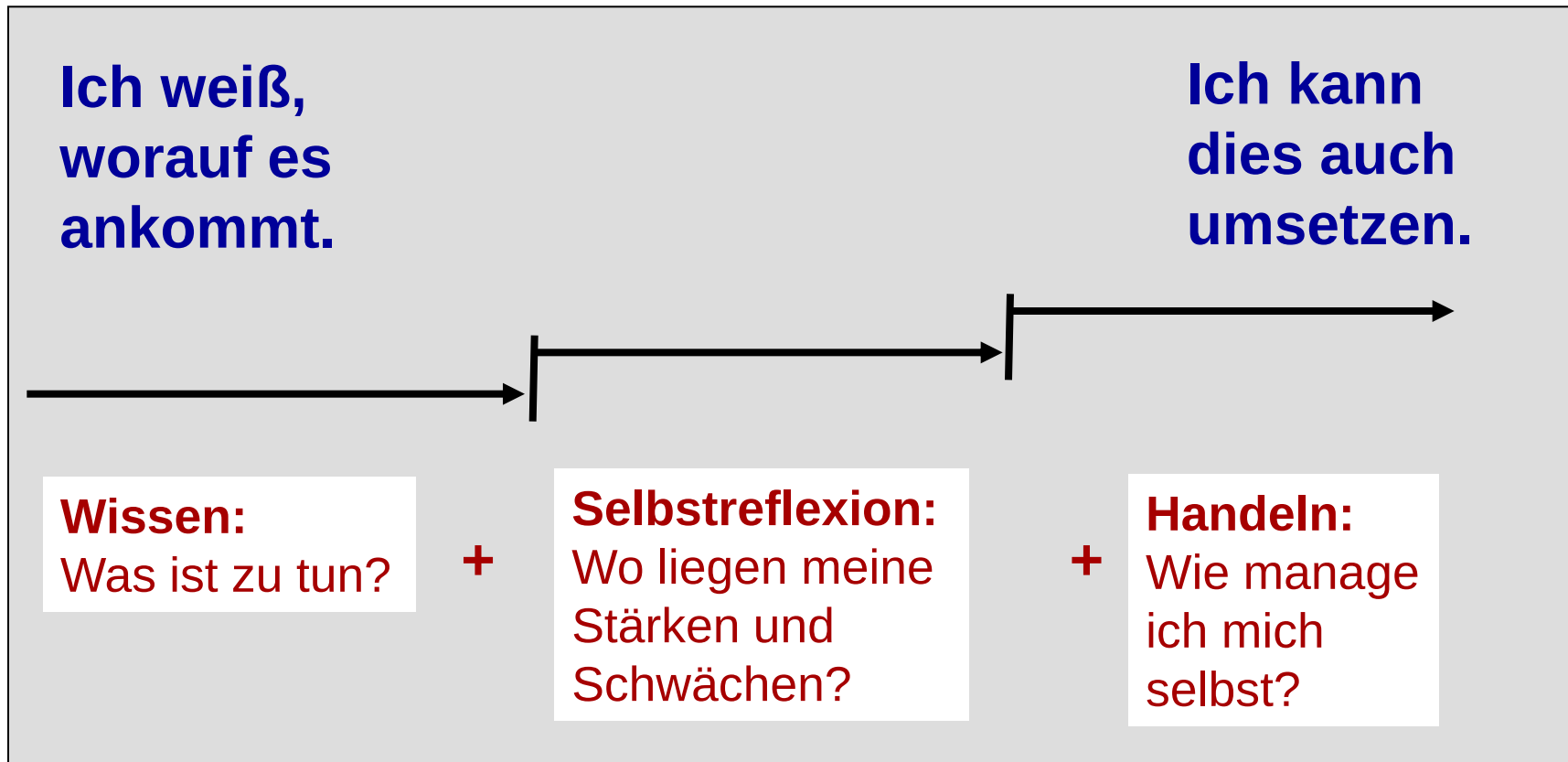
Bilden Sie dann Dreiergruppen und tauschen sich untereinander über Ihre Selbsteinschätzungen aus.

Anschließend kurzer Bericht im Plenum.



Kompetenzen entwickeln - mehr als reiner Wissenserwerb

„Der weite Weg vom Wissen zum Handeln“ (Wahl 1991)





Ziel des Kurses ist, dass Sie...

Ihr Wissen erweitern:

Die einzelnen
Schlüsselkompetenzen
kennen



Präsentationen und Diskussion

Was wissen Sie über
Schlüssel-
kompetenzen?

Ihre Selbstwahr- nehmung erweitern:

Eigene Stärken und
Schwächen ehrlich
erforschen



Selbstreflexion und Erfahrungsaustausch:

Wie gut kennen Sie
sich selbst?

Ihr Handeln erweitern:

Neues ausprobieren
und sich vor anderen
zeigen



Übungen mit Feedback:

Wie gut können
Sie Ihr Wissen
umsetzen?


= **Schwerpunkt**



Zusammenarbeit zwischen Tutor und Teilnehmer im Kurs

➔ Tutor sorgt für den angemessenen Rahmen

durch Präsentationen, Anregungen, Aufgaben, Feedback, Moderation

➔ Teilnehmer arbeiten aktiv mit

beziehen die Anregungen auf die eigene Fragestellung und erarbeiten sich Lösungsmöglichkeiten



Plenumsdiskussion

Wie finden Sie dieses Programm?

Wie bereit sind Sie in diesem Kurs zu einer kritischen Selbstreflexion und zum praktischen Ausprobieren?



Wie wird die Teilnahme am Kurs bewertet?

Kriterium für die Vergabe der Leistungspunkte ist die aktive Teilnahme:

1. Anwesenheit bei den Sitzungen
2. Bearbeitung der Arbeitsunterlagen und der Hausaufgaben – dokumentiert durch das Portfolio, das in der Abschlusssitzung abgegeben wird
3. Keine Benotung



Ziele des Lernportfolios

1. Selbstbewertung beim Lernen

- Den eigenen Lernfortschritt bestimmen
- Sich mit den persönlichen Erfahrungen beim Lernen auseinandersetzen
- Lernergebnisse dokumentieren

2. Nachweis der Prüfungsleistung (Credits)



Formaler Aufbau des Lernportfolios

1

Deckblatt

Titel der Veranstaltung, Name, Datum

2

Gliederung / Inhaltsverzeichnis

3

Systematische Sammlung aller relevanten Arbeiten

Übungsblätter, Hausarbeiten, Notizen, Protokolle, Skizzen, etc.

4

Reflexion des eigenen Lernprozesses

Kommentare zu den Dokumenten; Beschreibung von Schwierigkeiten beim Lernen; Beschreibung von hilfreichen Arbeitsstrategien; persönlicher Bezug zu den Lerninhalten



Abschlusskommentar

Kurze Runde:

Was war für mich

- so wie erwartet
- anders als erwartet

in dieser erste Sitzung des Basiskurses?



Zusätzliche Folien



Hintergründe und Varianten des Konzepts der Schlüsselkompetenzen

①

„Sach-, Methoden-, Selbst- und Soziale Kompetenzen“

Bildungstheorien (z.B. Roth 1967)

②

Begriff der „Schlüsselqualifikationen“

Flexibilitätsforschung (Mertens 1974)

überbrücken die ungenügende Passung von Bildungsinhalten und beruflichen Anforderungen

③

„Funktionale Grundbildung (literacy)“

PISA 2000

Lesen, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung,
Lernen, Kooperation / Kommunikation



Hintergründe und Varianten des Konzepts der Schlüsselkompetenzen

④

„Key competencies“

DeSeCo-Projekt, OECD 2004

In sozial heterogenen Gruppen interagieren - Selbstständig handeln -
Instrumente und Hilfsmittel interaktiv nutzen

⑤

**Bochumer Inventar
zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung [BIP]**

Hossiep und Paschen 1998 ff.

Berufliche Orientierung, Arbeitsverhalten, Soziale Kompetenzen,
Psychische Konstitution

→ Versuch, grundlegende Handlungs- und
Bildungsanforderungen der heutigen Zeit zu beschreiben